WIE LANGE WARTEN WIR NOCH?

Der Blick einer 15-Jährigen auf eine Welt, die sich verändern muss.

Wohin bewegen wir uns als Gesellschaft? Worauf sollen wir in Zukunft unseren Fokus legen? Welche Änderungen wünsche ich mir?

Mit diesen Fragen habe ich mich auseinandergesetzt. Dabei sind mir ein paar Themen besonders wichtig erschienen:

Mir ist aufgefallen, dass es in unserer Gesellschaft viele Systeme gibt, die früher gut funktioniert haben, jetzt aber überholt sind. Zum Beispiel: Pensionssystem, Schule und Gesundheitssystem. Viel zu viele Kinder leiden unter zu hohem Stress und Druck in der Schule, die Pensionen können von den Jungen nicht mehr finanziert werden und unser Gesundheitssystem konzentriert sich auf Krankheit, statt darauf, gesund zu bleiben. Doch scheint es noch nicht schlimm genug zu sein, sonst hätten wir schon längst etwas daran geändert.

Müssen wir überhaupt noch etwas wissen und können?

Genauso ist es mit unserer Umwelt. Wir sollten lieber heute als morgen beginnen, etwas zu ändern. Heutzutage stecken wir viel zu sehr in unserem extremen Konsum fest. Wir kaufen viel zu viele Dinge und werfen sie viel zu früh weg. Kein Wunder: Die Dinge gehen viel zu schnell kaputt und Trends wechseln jede Woche. Wir sollten wieder mehr auf Qualität und Haltbarkeit setzen und uns gleichzeitig fragen: Was brauche ich und was gefällt mir wirklich? Damit würden wir unserer Umwelt bereits einen großen Gefallen tun.

Ein weiterer Punkt, der in meinen Augen viel zu oft vergessen wird, ist unsere Eigenständigkeit. Wir manövrieren uns viel zu sehr in Abhängigkeiten. Wie viele relevante europäische Unternehmen gibt es eigentlich noch? Wie viele sind noch in österreichischem Besitz? Auch bei neuen Entwicklungen stellt sich für mich diese Frage. Was ist mit KI? Müssen wir überhaupt noch etwas wissen und können? Begeben wir uns da nicht auch in eine Abhängigkeit? In meinen Augen ist es jetzt an der Zeit, uns wieder mehr selbst zu versorgen. Denn was wäre, wenn wir durch äußere Umstände wieder auf uns gestellt wären? Wir könnten unsere Häuser nicht mehr heizen. Was würden wir anziehen und womit würden wir unseren Lebensunterhalt verdienen?

Eigenständigkeit statt Abhängigkeit – in vielen Bereichen!

Doch ich glaube fest daran, dass wir, wenn wir das wirklich wollen, eine Lösung finden werden und es sich langsam, aber sicher bessern und verändern wird. Die Frage ist nur, wann und wie schlimm es davor noch werden muss, bis wir erkennen, dass wir etwas ändern müssen. Eine einzelne Person von uns wird wahrscheinlich keinen großen Unterschied machen. Aber wenn wir alle unseren Teil beitragen und wir es als Gesellschaft wirklich wollen, bin ich fest davon überzeugt, dass wir es meistern werden.

Was brauche ich wirklich und was gefällt mir wirklich?



Foto: © Privat

Louisa Haas-Richter (15)
ist Schülerin der freien Privatschule SiLa und lebt mit ihrer Familie in Salzburg. Außerdem besucht sie eine Meisterklasse und erlernt dort das Schneiderhandwerk.